

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

vierten Theile

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198021

hat sich diesen sauren Leidensgang mit seinen Sünden nicht selber gemacht. Unsere bösen und gottlosen Sündengänge, die von Gott und seinen Geboten abweichen, die in die Hölle und ins Verderben führen; unsere verkehrten Wege haben Jesu einen solchen schweren Weg und Gang gemacht. Das war die Ursache, warum Jesus die Liebe zum Leiden gehen müssen. Zu welcher Absicht aber that er das? Aus welcher Absicht ging er so willig ins Leiden? Antwort, damit er alle unsere Sünden büßen, davor genug thun, und uns Vergebung, Gerechtigkeit, Friede, Heil und Seligkeit erwerben möchte. Unsere bösen Sündenwege wieder gut zu machen, zu versöhnen und derselben Vergebung zu verdienen, darum ist Jesus diesen sauren Weg gegangen; und damit wir nicht endlich wegen unserer Sündenwege in die Hölle gehen müßten; darum ist Jesus willig zum Leiden gegangen. Wir Sünder haben also vom Hingang Jesu zum Leiden den größten Nutzen, wenn wir es nur recht annehmen, recht erkennen und recht gebrauchen wollen. Wie wir im

vierten Theile

davon reden werden: Den Nutzen, die Früchte des ganzen Leidens Jesu, auch seines Hingangs zum Leiden recht anzunehmen, und dieselben zu empfangen und zu genießten; dazu gehöret der Gehorsam gegen die Ordnung des Heils, oder daß man wahre Buße thue, als ein bußfertiger Sünder an Jesum glauben lerne, und im Glauben heilig werde und lebe. Wo dieses nicht bey des

nen

nen Sündern geschiehet, haben sie warlich keinen Nutzen zu genießen von alle dem, was Iesus für sie gethan und gelitten und damit erworben hat. Meynen, denken, einbilden können sie sich, aber wirklich haben, genießen und erfahren fehlet bey den unbefehrten, ungläubigen und unheiligen Sündern. Iesus gieng heraus aus Jerusalem. So müssen die Sünder aus dem Verderben des geistlichen Jerusalems geistlich ausgehen. Sie müssen nicht in ihren bösen unseligen und verkehrten Sündenwegen fortgehen, die Iesu einen solchen sauren Weg gemacht; das wäre der schändeste Undank und Gottlosigkeit, und damit bestraubten sich die Sünder alles Guten, das Iesus erworben. Nein, sie müssen auf ihren Sündenwegen stille stehen, ja vondenselben ab, und auf den rechten Weg zum Leben gehen. Sie müssen vom breiten Sünden- und Wollustwege abtreten, durch die enge Pforte der Buße und des Glaubens eingehen, und dann im Glauben auf dem schmalen Wege wandeln. Die Sünder müssen mit Iesu ausgehen, das ist, sie müssen ihre alten Sünden- greuel, Eitelkeiten, Lüste und Thorheiten, und die Gemeinschaft der Sünder verlassen. Iesus gieng im Garten an einen einsamen Ort zu beten; so müssen sich die Sünder vor allen Dingen, der bösen Gesellschaft und dem Geräusch der Welt, so viel sie können entziehen und allein in ihr Betkammerlein gehen, daselbst ihrer Sünden wegen nachdenken und was sie damit gemacht, und welcher einen sauren Weg Iesus deswegen gehen müssen. Dieses Nachdenken muß mit ernstlichen Gebet um den Heiligen Geist und seine Erleuchtung und seine

seine Gnadenwirkung verknüpft seyn. Die Sünder müssen beten, daß sie erleuchtet werden, den Greuel ihrer Sünden und ihrer bösen Wege recht zu erkennen; beten um ein zerknirsches, zerschlagenes und gebeugtes Herz; beten um den lebendigen Glauben an Jesum. Mit den Beten muß angehalten werden, bis man Buße und Glauben im Herzen erfahren, bis man Jesum im Glauben fassen, und göttlich glauben kann, daß alle unsere Sündenwege durch Jesu Leiden und sauren Leidensweg gut gemacht und versöhnet worden. Ist das erst geschehen, so ist ja wohl das das nächste, daß man Jesu für seine große Liebe herzlich danket, daß man ihn herzlich und brünstig wieder liebet, daß man aus Liebe zu Jesu alle böse Sündenwege hasset, fliehet, verabscheuet und meidet; hingegen aber in dem Wege der Gebote Gottes mit Ernst einherzugehen suchet, und darinnen Jesu getreulich nachfolget. Da muß es heißen: Sollte ich ferner die Sündenwege gehen, die meinem Heyland solchen sauren Gang gemacht, die auch mir so viel Seelenschmerzen verursacht; die er mir aus Gnaden vergeben? Nein, das sey ferne! Was geschehen, soll nun nicht, hinfort mehr von mir geschehen, mein Sinn bleibt nun fest gerichtet, einen andern Weg zu gehen, auf den ich nur Jesum suche, und was ihn betrübt, verfluche. In dieser Ordnung, in diesem Wege sollen und können wir des Nutzens, der Frucht, wie des ganzen Leidens Jesu, also auch seines Hinganges zum Leiden wirklich genießen.

hie
gan
wa
Si
be
zu
ihr
un
Lie
geg
sell
die
her
Jes
daß
den
for
Be
nie
for
den
ne
su
gro
da
bie
ih
eu
C
ge
ih
A

O, ihr Sünder! die ihr von Jugend an bis hieher auf bösem und verkehrtem Wege einher gegangen, die ihr auf der breiten Wollustbahn gewandelt, o ihr Sünder, deren Gang auf die Sünde gerichtet gewesen, dieselbe nach dem Triebe des Fleisches und dem Laufe der gottlosen Welt zu vollbringen, denket um Gottes Willen, was ihr damit euren Heyland vor einen sauren Weg und Gang gemacht habt. Und dennoch ist er aus Liebe zu euren armen Seelen diesen schweren Weg gegangen, um eure Sündenwege zu büßen, derselben Vergebung zu erwerben und Kraft zu verdienen, daß ihr auf dem schmalen Lebenswege gehen könntet. Ist das der Dank für Jesu Liebe? Ist das der Dank für seinen sauren Leidensgang, daß ihr in euren verkehrten und verdammten Sündenwegen frech bisher gegangen und darinnen noch fortgehen wollet? Ach überleget was ihr macht! Beseidiget die Liebe Jesu nicht ferner! Bleibt nicht auf euren verkehrten Wegen! Fahret nicht fort darinnen! Tretet nicht mehr auf den Weg der Sünden und der Sünder! Gehet ab! Erkennt und bereuet eure bösen Wege! Kehret zu Jesu, der für euch ins Leiden gegangenen Liebe, ergreift sein theures Verdienst im Glauben; bittet daß er euch eure Sündenwege vergebe, hältet an bis er euch aus Gnaden erhebet hat! Wollt ihr das nicht achten, Jesus ist aus Liebe für euch ins Leiden gegangen, und zwar um eurer Sünden Willen? Wollt ihr euch das nicht bewegen lassen, von allen Sünden abzustehen? Wollt ihr vielmehr auf euren bösen Wegen fortlaufen? Ach! so wisset, ihr seyd die undankbarsten Creaturen!

turen! Ihr verscherzet Jesu Liebe, ihr bringt euch um alles, was euch Jesus erworben, und euer Weg lauft ins Verderben! Verlasset die Wege des Ehebruchs und der Hurerey, der Unreinigkeit, der Ueppigkeit, der Wollust, der Eitelkeit, verlasset die Wege des Stolzes, des Betrugs, des Geizes, der Lügen. Denn das sind Wege des Verderbens. Es ist Zeit, noch könnt ihr davon befreuet werden. Jesus hat euch Kraft dazu erworben. Bittet ihn darum!

Ihr bekehrten und glaubigen Seelen, die ihr eure alten Sündenwege erkannt und bereuet, und derselben Vergebung erlanget habt. Freuet euch, danket Jesu, der ewigen Liebe, daß sie euch durch ihren sauren Leidensgang Vergebung eurer Sündengänge und Kraft in seinen Wegen wandeln zu können, erworben hat. Ich liebet den, der für euch ins Leiden und in den Tod gegangen. Verabscheuet und meidet alle Sündenwege und Sänge, auch die subtilsten. Gehet doch immermehr heraus aus dem Verderben des geistlichen Jerusalems, aus allen Sünden, und aus der eiteln Gemeinschaft der Welt. Folget nicht dem Fleisch, nicht der Welt, sondern Jesu nach. Gehet mit ihm aus der Herrlichkeit der Welt aus, und mit nach Bethsemane. Betet mit Jesu, leidet mit Jesu. Wer mit Jesu nach Bethsemane, auch mit nach Golgatha gehet, der gehet auch mit ihm endlich nach Tabor, im Himmel, Amen.

Wir sagen deinem Todesgang,
Schon jetzt, Herr Jesu, Lob und Dank;
Und bitten dich laß deine Pein,
An uns ja nicht verloren seyn!

Gebet.